

AMTSBLATT

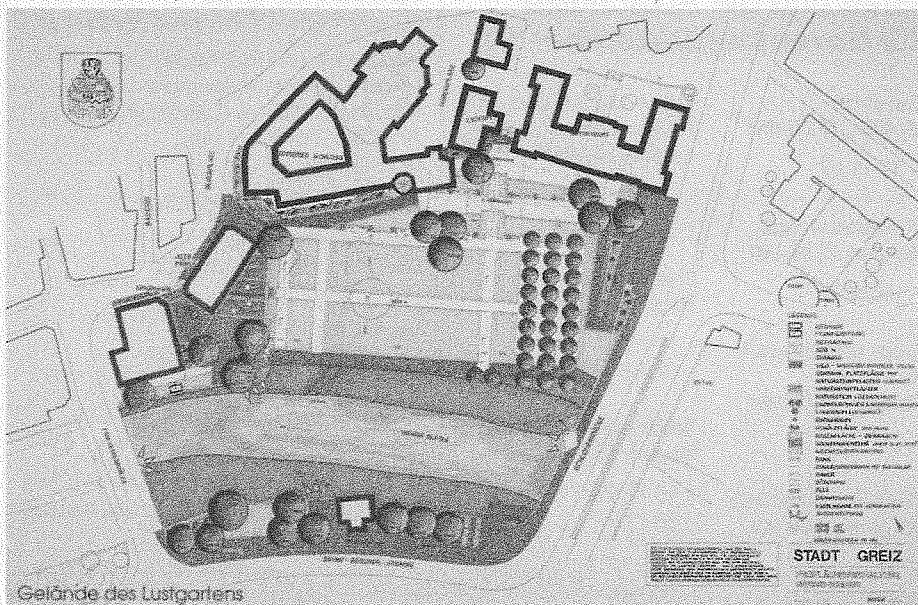
Nr. 11 Freitag, den 7. November 1997 5. Jahrgang

Parkanlage am Unteren Schloß (2. Teil)

Im 1. Teil dieser kleinen Reihe rund um die neu zu bauende Freifläche am Unteren Schloß ist die wechselvolle Geschichte dieses Raumes dargestellt worden. In diesem Teil soll nun der Planungsablauf an sich, der von der Auftragsvergabe an die planenden Büros im August 1995 bis zum Baubeginn im Mai 1997 fast zwei Jahre dauerte, behandelt werden. Ausgangspunkt für die Planung der Freifläche am Unteren Schloß stellt die Planungsabsicht des Architekturbüros Jux & Partner, Darmstadt vom Januar 1994 dar, die auf der durch das Büro geplanten Schloßbrücke sowie der zum damaligen Zeitpunkt vorgesehenen Elstertrasse als Entlastungsstraße der Greizer Neustadt aufbaut. Der Entwurf des Büros sieht einen Freiraum mit symmetrisch angeordneten Rasenflächen, einem durch regelmäßig angeordnete Bäume gebildeten Baumsaal, Stützbauwerke vor dem Gymnasium mit vorgelagerten Pylonen, ähnlich denen, die auf der Schloßbrücke stehen, und einer Treppenanlage zwischen der Friedensbrücke und der Schloßbrücke zum Ufer der Weißen Elster vor. Diese Konzeption fügt sich in das durch das Büro Jux & Partner entwickelte Gesamtkonzept für den Raum um die Bruno-Bergner-Straße ein und ist vorwiegend architektonisch geprägt. Auf Bestreben der Stadtverwaltung Greiz wurde das Ziel gesteckt, im Anschluß an das Ende der Baumaßnahme zur Schloßbrücke mit

dem Bau der Freiflächen vor dem Unteren Schloß zu beginnen. Es sollte eine Freifläche entstehen, die eine praktische Benutzerfähigkeit aufweist und, vom Verkehr getrennt, ausschließlich dem Zweck der Erholung im Raum des Überganges zwischen der Alt- und Neustadt von Greiz dient. Der Neubau der Schloßbrücke, zur verkehrlichen Entlastung der Altstadt von Greiz zwingend erforderlich, brachte neue Größenverhältnisse in den bis zu diesem Zeitpunkt von der Alten Mühle bis an den Papiermühlenweg reichenden Grünzug entlang der Weißen Elster. Alte, vormals vertraute Sichtachsen wurden zerschnitten, aber neue ergaben sich. Darauf zu reagieren und einen neuen Weg in der Behandlung dieses städtischen Raumes zu finden, sollte nun die Aufgabe vieler Greizer und der Stadt verpflichteter Menschen werden. Der nun beginnende Planungsprozeß wurde durch die Auftragserteilung an die INVER GmbH, Erfurt für die Freiflächengestaltung einschließlich der Stützbauwerke und in Nachauftragnehmerschaft an das Architekturbüro Prof. Fiedler, Erfurt für die Gestaltung der Mauern eingeleitet und fand in einer ersten Aufgabenstellung ihren Niederschlag:
- Entwicklung einer attraktiven Freifläche, die die wenigen wohnungsnahen Freiräume der Stadt Greiz wirkungsvoll ergänzt und damit das Defizit an öffentlich

zugänglichen innerstädtischen Freiräumen verringert.
- Der bisher an der Peripherie gelegene Raum ist zum Kirchplatz hin an die Altstadt anzuschließen, um eine benutzerorientierte Attraktivitätssteigerung für die Bewohner der Stadt Greiz zu erreichen.
- Aufbauend auf der Gestaltungsidee des Büros Jux & Partner - Erarbeitung von Varianten einer regelmäßigen Parkanlage,
- Berücksichtigung der Fußwegebeziehungen aus dem südlichen Tal der Weißen Elster am Flußlauf entlang über den Elstersteig bis zum Greizer Park,
- Erarbeitung von Vorschlägen der Brückengestaltung über die aus dem östlichen Widerlager der Schloßbrücke geführten Gräbtlitz,
- Berücksichtigung des Ersatzneubaus der Alten Mühle,
- Einarbeitung und Berücksichtigung des im Auftrag der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung GmbH Greiz-Zeulendorf zu bauenden Regenüberlaufbeckens 4.
In sehr effektiver und interdisziplinärer Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Fachämtern der Stadt Greiz und den an der Planung zur Freifläche gebundenen Planungsbüros sowie dem für den Ersatzneubau der Alten Mühle zuständigen Greizer Architekturbüro Dr. Kästner & Seiffert wurden erste Entwürfe entwickelt.
Fortsetzung auf Seite 5



Gelände des Lustgartens

Inhalt	Seite
Amtliches	
Aus dem Rathausaal	2
Sitzungskalender	2
3 Bebauungspläne	2/3
Straßenausbaubeitragserhebung	3
Widmung	3
2. Nachtragshaushalt	4
Lohnsteuerkarten	4
Notdienste	4/5
Aktuelles	
Straßenbeleuchtung	5
Bürgerversammlung in Sachswitz	6
Interview	7
Müllentsorgungstouren	8
Menschensinder	10
Veranstaltungen/Termine	11
Kirchen und Gemeinden	12
Geburstage	14
Kulturelles	
Ludwig Güttler und Loyko in Greiz	14
Bernd Hieke stellt aus	15
Prominente im Gespräch	15
Vereine	16
Parteien	17
Historisches	17

Foto: Th. Stallmann

NOTDIENSTE/AKTUELLES

Weißer Ring

Leiter der Außenstelle: Ingo Rüffler
 Außenstelle Greiz: Hohe Straße 55, 07937
 Zeulenroda,
 Tel. (036628) 82489, Fax 60257

Bundesgeschäftsstelle: Weberstraße 16,
 55130 Mainz, Tel. (06131) 8303-0, Fax
 830345; privat nach 20.00 Uhr: (036628)
 83598

- Bei Bedarf ständig für die Opfer da.

Frauen in Not

Frauenschutzhaus der Diakonie, Tel. 3168,
 Kreisstelle für Diakonie, Kirchplatz 3, Tel. 2617
 oder Polizei, Brunnengasse 10, Tel. 6210

Blindenverband

**Blinden- und Sehbehindertenverband e. V.
 KV Greiz**

Sprechstunde: 1. Dienstag im Monat
 von 14.00-16.00 Uhr in der
 Volkssolidarität Greiz,
 Carolinenstraße 50

Anschrift: Ernst-Thälmann-Str. 16,
 07987 Mohlsdorf,
 Tel. (03661) 42497

Ansprechpartner: Horst Wetzel

Tierärztlicher Notdienst

Tierärztliche Klinik Greiz,
 Carolinenstraße 44,
 07973 Greiz

08.11.-09.11.97/ Dr. Gerstner
22.11.-23.11.97/ Tel.: (03661) 2127,
 privat: 0171/6238995

15.11.-16.11.97/ Dr. Hildebrand
29.11.-30.11.97: Tel.: (03661) 2127,
 privat: 0171/6245323

Fortsetzung von Seite 1

Oberstes Ziel war es, in diesem Raum eine Freianlage in erster Linie nach gestalterisch-funktionalen Gesichtspunkten zu entwickeln, die sich mit den technischen Erfordernissen anderer Planungen (RÜB 4, zum damaligen Zeitpunkt geplante Tiefgarage unter der Alten Mühle) die Waage hielten. Dabei mußten zum Teil Anpassungsplanungen erfolgen und von den entsprechenden Auftraggebern getragen werden. Im Oktober 1995 erfolgte die Vorstellung der Entwürfe zur Freifächengestaltung im Rahmen von Bauausschußsitzungen. Hierbei wurden seitens des Bauausschusses geäußerte Bedenken und Anregungen durch die Planer gründlich behandelt. Der Bogen spannte sich bei den Anregungen von einer gänzlich naturnahen Gestaltung des Vorlandes der Weißen Elster bis zu einer stark architektonisch geprägten Freifläche. Auch Anfragen über den Bau eines Parkplatzes in diesem Raum mußten ernstgenommen und behandelt werden. Die mehrheitliche Entscheidung führte in der Folge zu der unten abgebildeten Variante. Danach mußten im weiteren Planungsverlauf neben den Behörden des Landratsamtes Greiz Landesbehörden des Freistaates Thüringen, wie z.B. das Landesverwaltungsamt Weimar, Städtebauförderung als bezuschussende Stelle, das Landesamt für Denkmalpflege Erfurt und das Staatliche Umweltamt Gera, Ref. Wasserwirtschaft als die, nach dem Thüringer Wassergesetz zuständige Behörde für die Unterhaltung der Weißen Elster gehört und deren Bedenken und Anregungen berücksichtigt werden.

Hinzu kamen Interessen der Sparkasse Gera-Greiz, die im Zusammenhang mit dem Ersatzneubau der Alten Mühle standen. Das Ergebnis dieser äußerst komplizierten Abstimmungen, die ohne die aktive Mitarbeit der Stadtverwaltung Greiz nicht zu leisten war, steht eine Planung, die folgende Ziele für die Freifächengestaltung umsetzt:

- Einordnung eines Baumsaales dem Widerlager der Schloßbrücke vorgelagert, um vom Standort der Alten Mühle aus gesehen wieder eine Maßstäblichkeit für die Brücke zu erzielen.

- Entwicklung von regelmäßigen Rasengevierten, die in der Ausformung an die in der Mitte des 18. Jahrhunderts bestandene barocke Anlage anlehnen, in ihrem Aus-

druck heutigen gestalterischen Auffassungen entsprechen, den Raum nicht dominieren, sondern die großartige Kulisse des denkmalgeschützten Ensembles Unteres Schloß/ Gymnasium gestalterisch unterstreichen.

- Bau von zwei Terrassen, die zwischen dem Geländeniveau des Kirchplatzes und dem Vorland der Weißen Elster über jeweils 2,0 m hohe Terrassen überbrücken sollen.

- Einordnung von den Sitzflächen zugeordneten, halbkugelförmig geschnittenen Buxbäumen vor den Terrassen.

- Anlage eines Sommerblumenbeetes an der Freiterrasse vor der Alten Mühle zur Steigerung der Attraktivität des für das Gebäude vorgesehenen Cafés.

- Entwicklung eines beleuchteten, uferbegleitenden Weges zum Elstersteig.

- Umgestaltung der Fläche am Roten Haus sowie Anlage eines die Schloßbrücke unterquerenden Weges, um die Nutzung des Raumes durch Fußgänger zu ermöglichen. Die Verkehrsfreigabe erfolgte öffentlich am 12.09.1997.

Nach der Einarbeitung der in der Vielzahl positiven Stellungnahmen der an der Planung beteiligten Ämter und Behörden erfolgte der Abschluß der Genehmigungsplanung im Oktober 1996. Hieran knüpfte sich unmittelbar die Ausführungsplanung für die Stützbauwerke und die Freifächengestaltung an, die an die INVER - Ingenieurbüro für Verkehrsanlagen GmbH, Erfurt und das Planungsbüro Blattwerk, Erfurt vergeben wurde. Die öffentliche Ausschreibung erfolgte im März 1997, in deren Ergebnis die Bietergemeinschaft Greizer Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau GmbH/Caspar-Bau GmbH Greiz im April 1997 den Auftrag für dieses Bauvorhaben erhielt. Mit dem Beginn der Bauarbeiten im Mai 1997 konnte nun endlich daran gegangen werden, die Idee der Stadtverwaltung Greiz von einer Freifläche am Unteren Schloß in die Tat umzusetzen.

Mehrere in der Ostthüringer Zeitung veröffentlichte Fotos dokumentieren bildlich den Fortgang der Arbeiten, von denen im 3. Teil zur Freifächengestaltung am Unteren Schloß berichtet werden soll.

Anmerkung der Redaktion:

Teil 3 der Veröffentlichung erfolgt im März 1998, da durch die winterbedingte Baupause keine nennenswerten Neuerungen zu erwarten sind.

Straßenbeleuchtung in Greiz

Die Stadt Greiz ist bemüht, ihren Aufgaben bezüglich Straßenbeleuchtung nachzukommen. Es wird viel Geld aufgewendet, um bei Straßen- oder Gehwegneubau eine der DIN entsprechende Beleuchtung mit zu erstellen bzw. an besonders exponierten Stellen neue Straßenbeleuchtungsanlagen zu bringen oder vorhandene zu erweitern. Besondere Berücksichtigung finden hierbei Schulwege, da wir bestrebt sind, in der heutigen Zeit besonders unseren Kindern und Jugendlichen sichere Schulwege zu bieten. Aus diesem Grund wurde die Beleuchtung am Gehweg vom Zschberg zur K.-Tuchols-

ky-Straße erneuert und mit formschönen Leuchten bestückt.

Bereits im Juni diesen Jahres wurden hiervon 2 Leuchten demoliert. Da diese mit schlagfestem Glas ausgestattet sind und mit Steinen nicht viel auszurichten ist, wurde diesmal ganze Arbeit geleistet. Mit Druckluftwaffen oder ähnlichem wurden die Gläser aller 11 Leuchten in Siebe verwandelt. Nicht nur, daß ein Sachschaden von ca. 2.000,- DM entstanden ist. Gerade jetzt in den Monaten, wo es früh noch dunkel ist, gibt es momentan keine ausreichende Beleuchtung für diesen Schulweg.

Bei dieser Art der Demolierung der Straßenbeleuchtung kann man von einer geplanten Vorgehensweise ausgehen.

Liebe Bürgerinnen und Bürger, helfen Sie uns und achten Sie bitte im Interesse Ihrer Kinder mit darauf, daß solche sinnlose Zerstörung nicht fortgesetzt wird.

Wir suchen Zeugen, die uns die Täter oder Beteiligte nennen können, um uns an die wenden zu können, die diesen Schaden verursacht haben.

*Ansprechpartnerin: Frau Petzold
 Telefon: 61225*